

Schleswig-Holsteiner Kuh mit sensationellen Inhaltsstoffen

## „Stadel“-Tochter „Diggy“ an der Spitze in Europa

Bereits im Februar 2017 hatte die Rinderzucht Schleswig-Holstein (RSH) den Betrieb der Familie Sievers in Beidenfleth, am westlichen Ufer der Stör in der Wilstermarsch gelegen, besucht, um eine ganz besondere Dame im Stall zu ehren. Am 7. November 2001 erblickte dort die rotbunte „Stadel“-Tochter „Diggy“ das Licht der Welt, und schon bei diesem Termin, Anfang 2017, hatte sie mit 15 Jahren ihre zehnte Laktation mit 16.537 Mkg und 5,66 % Fett und 4,10 % Eiweiß abgeschlossen. Damit lag sie bezüglich ihrer Jahresleistung deutschlandweit an der Spitze der Red Holsteins, und mit ihren damals 1.614 kg Fett und Eiweiß im Kontrolljahr erbrachte sie unter allen Rassen (Schwarz- und Rotbunt) die absolute Spitzenleistung in der Kategorie Milchinhaltstoffe. Doch „Diggy“ sollte sich mit diesen fantastischen Zahlen noch lange nicht in den sicherlich verdienten Ruhestand verabschieden.

Heute, im Herbst 2019, präsentiert sich die rüstige Dame, die im November nun ihren 18. Geburtstag feiert, immer noch in absoluter Topform. Und auch an ihrer enormen Leistung bei allerhöchsten Inhaltsstoffen hat sich weiterhin nicht viel geändert: Mittlerweile hat „Diggy“ nicht nur 194.223 Mkg auf dem Zettel zu stehen, sondern immer noch fantastische 5,57 % Fett und 4,08 % Eiweiß. Durch diese über die Jahre hinweg hohen Werte für die Milchinhaltstoffe kommt sie insgesamt auf sagenhafte 16.778 kg Fett und Eiweiß. Unter den hochleistenden Kühen kennt man die Klasse der sogenannten Zehntonner, Kühe, die mehr als 10.000 kg Fett und Eiweiß produziert haben, doch die Leistung der „Stadel“-Tochter von Frank Sievers ist hier europaweit mit ihren nur fast 17 t absolut einmalig.

### Holpriger Start ins Milchkuhleben

Doch nicht immer lief bei der schicken Rotbunten alles so am Schnürchen wie die vergangenen Jahre. Gerd Sievers, der Vater des heutigen Betriebsleiters Frank Sievers, wusste aus „Diggys“ Jugendzeiten Abenteuerliches zu berichten: „Diggy hatte keinen leichten Start und be-



In der warmen Sonne posiert Diggy gerne für den Fotografen.

kam gleich mit der ersten Kalbung Zwillinge, zwei Kuhkälber. Ob das was wird, dachten wir uns damals. Zudem war sie auch beim Melken eine echte Diva und hat es uns anfangs wirklich nicht leicht gemacht.“ Aber Familie Sievers hatte Geduld mit der eigenwilligen „Spätzünderin“, und wie so oft im Leben sollte sich ein wenig Beharrlichkeit am Ende in vielerlei Hinsicht auszahlen.

Denn „Diggy“ war nicht nur leistungsbereit, sondern hatte auch „Laufstegqualitäten“. Als Färse sowie auch als vierkalbige Kuh trug sie bei „Kellinghusen bei Nacht“, der großen Kreisrinderschau der Kreise Steinburg und Pinneberg, für Familie Sievers eine Siegerschärpe aus dem Ring. Den größten Erfolg allerdings konnte die immer schon sehr euterstarke Rotbun-

te in ihrer sechsten Laktation feiern. Hier gewann sie 2010 auf der großen Landesschau „Neumünster am Abend“ in den Holstenhallen in schon fast gewohnter Manier den Siegertitel der alten rotbunten Kühe. In dieser sechsten Laktation wurde sie dann auch mit 91-89-88-93/91 Punkten als „exzellent“ eingestuft. Ein lebender Beweis dafür, dass Kühe mit hervorragendem Exterieur und optimalem Euter durchaus problemlose Produktionskühe sind, denn neben ihrer enormen Leistung hat „Diggy“ mittlerweile auch dreizehn Kälber in elf Kalbungen zur Welt gebracht. Zweimal gleich, als Färse und bei der fünften Kalbung, gab es Zwillinge. „Das sie immer wieder tragend geworden ist, das ist auch mitunter ein Verdienst von Gerd Rehder, unserem Tierzuchttechniker von der RSH“, ergänzt Frank Sievers.

### Langlebigkeit und hohe Leistung

Nicht nur „Diggy“, sondern auch viele weitere alte und hochleistende Kühe in unserem Bundesland geben den lebenden Beweis dafür, dass eine hohe Milchleistung nicht automatisch Gesundheit und Langlebigkeit der Milchkuh ausschließt. Auch wenn dies durch die Medien immer wieder so in den öffentlichen Diskurs gestellt wird,



Familie Sievers erreichten Glückwünsche von der RSH und dem Kreisverein im Kreis Steinburg und Pinneberg für ihre ganz besondere „Stadel“-Tochter.  
Foto: Claus Peter Tordsen



Immer noch ein fantastisches Seitenbild nach elf Kalbungen und einer Leistung von knapp 200.000 Mkg: „Stadel“-Tochter „Diggy“ ist wirklich eine ganz besondere Kuh. Fotos (2): Alex Arkink

gibt es in Schleswig-Holstein viele Betriebe, die mit ihren Tieren Genteiliges beweisen. Denn vor allem gutes betriebliches Management legt den Grundstein für ein langes und zugleich leistungsstarkes Leben als Milchkuh. Erst im September gewann der Betrieb von Familie Wehde aus Steinrade den von der Landwirtschaftskammer gestifteten „Ehrenpreis für innovative Ansätze in der Tierhaltung“. Auf diesem Betrieb stehen im aktuellen Bestand elf Kühe, die schon die

100.000 Mkg Lebensleistung erfüllt haben und sich bester Gesundheit erfreuen. Ein weiteres tolles Beispiel für Tierwohl und Langlebigkeit auf den Betrieben in Schleswig-Holstein. Solche Leistungen der Milchvieh haltenden Betriebe stehen für den Einklang von Wirtschaftlichkeit und Tierwohl.

**Melanie Gockel**  
**Rinderzucht Schleswig-Holstein**  
**Tel.: 0 43 21-905-357**  
**m.gockel@rsheg.de**

Landwirtschaftskammer und Bildungsministerium schließen Vereinbarung

## Projekt „Schulklassen auf dem Bauernhof“ geht in neue Runde

**Bildungsministerin Karin Prien (CDU) und Kammerpräsidentin Ute Volquardsen haben am 25. Oktober die Ziel- und Leistungsvereinbarung für das neue Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof auf dem Milchviehbetrieb von Susanne und Sönke Behnk in Rethwisch unterzeichnet. Damit startet eine neue Förderphase des Projektes „Schulklassen auf dem Bauernhof“. Der Bauernhof als Lernort rückt wieder in den Fokus. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler dort den Ursprung unserer Lebensmittel und Unterrichtsinhalte rund um Natur und Umwelt mit allen Sinnen erleben können.**



Betriebsleiterin Susanne Behnk empfängt seit Jahren Klassen der Schule am Masurenweg im Nachbarort, hier die Klasse 4 b. Fotos: Daniela Rixen

Die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen, freute sich besonders, dass das Projekt neuen Rückenwind durch die Unterstützung des Landes bekommt. „In Schleswig-Holstein hat das Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof eine lange Tradition. Alle Akteure im Agrarbereich haben gemeinsam mit den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen über viele Jahre dafür gearbeitet, Kindern und Jugendlichen mit Kopf, Herz und Hand die Landwirtschaft, aber auch den Wert unserer Lebensmittel, die Ernährung und das Leben mit und in der Natur näherzubringen. Erstmals bekommen landwirtschaftliche Betriebe jetzt eine finanzielle Anerkennung für ihre Bildungsarbeit. Kinder, die zu uns auf die Höfe kommen wie hier auf den Betrieb Behnk, bekommen einen bleibenden Eindruck von

unserer Landwirtschaft. Sie fahren mit einem viel größeren Erfahrungsschatz und mehr Wissen wieder nach Hause. Daneben geht es natürlich auch um Spaß und Abenteuer, was es alles auf dem Bauernhof zu erleben gibt.“

### Bildungsministerin betont Bedeutung

Bildungsministerin Karin Prien betonte die Bedeutung dieses Bildungsvorhabens. Sie sagte: „Immer mehr Kinder haben keinen natürlichen Bezug zu Lebensmitteln. Schülerinnen und Schüler müssen wissen, wo die Milch herkommt, dass Möhren nicht in Plastikschalen wachsen und Kartoffeln aus der Erde kommen. Der Besuch am Lernort Bauernhof kann auch dazu beitragen, dass weniger Lebensmittel weggeworfen werden“, so die Ministerin. Zu vermitteln, dass die Landwirtschaft für alle Menschen in diesem Land arbeite, liegt der Ministerin sehr am

Herzen. Prien ist sich daher sicher: „Von gesunder Ernährung bis zum Tierwohl – alles beginnt damit, dass Kinder erleben können, wo landwirtschaftliche Produkte herkommen.“ Außerdem betonte sie, dass dieses Projekt die richtige Antwort auf die Demos der Landwirte vor knapp zwei Wochen sei.

Ute Volquardsen stimmte ihr zu und meinte: „Die Kinder sind unsere Verbraucher von morgen. Hier müssen wir ansetzen mit der Bildung, getreu dem Motto ‚Gesehenes verfliegt, Gehörtes verhallt, Erlebtes bleibt‘ und prägt sich bei den Kindern ein.“ Sie dankte der Ministerin, dass es gelungen ist, dieses Bildungsvorhaben neu auf den Weg zu bringen. Außerdem bedankte sie sich bei der Präsidentin der LandFrauen, Ulrike Röhr, die extra gekommen war, sowie bei Friedrich Klo-

se, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Stormarn in Vertretung des für den Präsidenten des Bauernverbandes. Alle Verbände, auch die Landjugend und der Verband landwirtschaftlicher Fachbildung (vlf), haben dieses Vorhaben intensiv unterstützt. Landtagsabgeordnete Anette Röttger (CDU) hatte sich ebenfalls intensiv eingesetzt und war mit dabei.

### Förderung, Ziel, Qualität

Die neue Projektphase umfasst ein Budget von insgesamt 50.000 € für das laufende Projektjahr. Davon stehen bis zu 35.000 € als Zuschuss für die Hofbesuche zur Verfügung. Je Hofbesuch wird den landwirtschaftlichen Betrieben ein Zuschuss von



Bildungsministerin Karin Prien und Präsidentin der Landwirtschaftskammer Ute Volquardsen unterzeichnen die gemeinsame Vereinbarung für das neue Projekt Schulklassen auf dem Bauernhof (v. r.).